

Thema: Im Urlaub immer flüssig! – Tipps für die richtige Reisekasse

Beitrag: 2:04 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Urlaub ist gebucht, die Koffer sind gepackt. Jetzt muss nur noch die Reisekasse gecheckt werden. Wie viel Bargeld soll es sein, muss die Kreditkarte mit oder reicht an meinem Urlaubsort die ec-Karte aus? Fragen über Fragen, die mein Kollege Oliver Heinze beantworten kann.

Sprecher: Auf den richtigen Mix kommt's an. Im Urlaub sollte man sich nie nur auf ein Zahlungsmittel verlassen, sagt Alexandra Adelman von der TARGOBANK.

O-Ton 1 (Alexandra Adelman, 0:26 Min.): „Auf jeden Fall gehört Bargeld dazu, für Taxifahrten, Trinkgelder oder einen kleinen Snack. In Europa sollte die Giro-Karte nicht fehlen. Damit kann man in vielen Restaurants, Geschäften und Hotels bezahlen und innerhalb Europas kann damit man an fast 400.000 Geldautomaten Geld abheben. Eine Kreditkarte im Reisegepäck kann unter Umständen auch Sinn machen. Sie wird zum Beispiel oft verlangt, wenn man im Urlaub ein Auto mieten möchte.“

Sprecher: Wer außerhalb Europas Urlaub macht, packt am besten auch noch ein paar Travellerschecks ein, denn die werden überall wie Bargeld akzeptiert.

O-Ton 2 (Alexandra Adelman, 0:18 Min.): „Wie funktioniert so ein Scheck? Der Kunde kauft einen Reisescheck bei seiner Bank. Bei der Abholung unterzeichnet der Reisende zum ersten Mal und vor Ort im Reiseland werden sie dann mit einer zweiten Unterschrift eingelöst. Und unbenutzte Schecks können dann entweder nach dem Urlaub zurückgegeben werden oder auch für die nächste Reise verwendet werden.“

Sprecher: Geht so ein Scheck mal verloren oder wird geklaut, bekommen Sie den schnell wieder ersetzt. Und falls sich mal ein Dieb Ihren Rucksack oder die Tasche schnappt, dann sollten...

O-Ton 3 (Alexandra Adelman, 0:22 Min.): „...Girocard und Kreditkarte schnellstmöglich gesperrt werden. Die Sperrnummer aus dem Ausland lautet 0049 -116 116. Man sollte den Diebstahl auch direkt bei der Polizei vor Ort anzeigen. Und wer zum Beispiel ohne Ausweispapiere dasteht, der sollte das deutsche Konsulat kontaktieren. Es stellt einen Reiseausweis aus, um nach Deutschland zurückkehren zu können.“

Sprecher: Damit das alles im Fall der Fälle auch wirklich problemlos abläuft:

O-Ton 4 (Alexandra Adelman, 0:28 Min.): „Sollte man die Reiseunterlagen, die Ausweispapiere und vielleicht die Geldkarten sicherheitshalber kopieren und am Urlaubsort auch getrennt aufbewahren, zum Beispiel im Hotelsafe. Auch alle Notfall-Rufnummern getrennt von den übrigen Unterlagen aufbewahren und vielleicht auch zusätzlich in einem Handy speichern. Vor Ort gilt: Was ich nicht brauche, sollte auch ich im Hotelsafe aufbewahrt werden. Bargeld, Kreditkarten, Girocard sollten unterwegs immer in der Körpernähe aufbewahrt werden.“

Abmoderationsvorschlag: Wem das jetzt alles zu schnell ging: Alle Infos rund ums Thema „Bezahlen im Urlaub“ finden Sie im Netz unter www.TARGOBANK.de.



Thema: Im Urlaub immer flüssig! – Tipps für die richtige Reisekasse

Interview: 3:31 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Der Urlaub ist gebucht, die Koffer sind gepackt. Jetzt muss nur noch die Reisekasse gecheckt werden. Wie viel Bargeld soll es sein, muss die Kreditkarte mit oder reicht an meinem Urlaubsort die ec-Karte aus? Fragen über Fragen, die uns Alexandra Adelmann von der TARGOBANK beantworten kann, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Adelmann, was ist im Urlaub denn das sinnvollste Zahlungsmittel?

O-Ton 1 (Alexandra Adelmann, 0:38 Min.): „Da gibt es eine einfache Faustregel: Man sollte sich im Urlaub nie nur auf ein Zahlungsmittel verlassen. Auf jeden Fall gehört Bargeld dazu, für Taxifahrten, Trinkgelder oder einen kleinen Snack. In Europa sollte die Giro-Karte, die hieß früher EC-Karte, nicht fehlen. Sie hat entweder ein ‚Maestro-Logo‘ oder das blaue ‚V Pay-Zeichen‘. Damit kann man in vielen Restaurants, Geschäften und Hotels bezahlen und innerhalb Europas kann man damit an fast 400.000 Geldautomaten Geld abheben. Eine Kreditkarte im Reisegepäck kann unter Umständen auch Sinn machen. Sie wird zum Beispiel oft verlangt, wenn man im Urlaub ein Auto mieten möchte.“

2. Wie sieht's mit den guten alten Travellerschecks aus?

O-Ton 2 (Alexandra Adelmann, 0:31 Min.): „Traveller- oder auch Reiseschecks sind bei Fernreisen außerhalb Europas immer noch sehr zu empfehlen, wo sie als Bargeld akzeptiert werden. Wie funktioniert so ein Scheck? Der Kunde kauft einen Reisescheck bei seiner Bank. Bei der Abholung unterzeichnet der Reisende zum ersten Mal und vor Ort im Reiseland werden sie dann mit einer zweiten Unterschrift eingelöst. Gehen solche Traveller- oder Reiseschecks verloren oder werden sie gestohlen, werden sie kurzfristig ersetzt. Und unbenutzte Schecks können dann entweder nach dem Urlaub zurückgegeben werden oder auch für die nächste Reise verwendet werden.“

3. Für alle, die lieber etwas abgelegenen Urlaub machen und eher in der Pampa unterwegs sind: Was sollten die als Reisekasse mitnehmen?

O-Ton 3 (Alexandra Adelmann, 0:46 Min.): „Auch hier kommt es auf den richtigen Mix bei den Zahlungsmitteln an, je nach Reisedauer, Ziel und Art der Reise. Die Empfehlung ist aber: maximal ein Drittel des Reisebudgets sollte in bar mitgenommen werden. Für die ersten Reisetage sollte man das am besten in der Landeswährung dabei haben. Auf jeden Fall gehört aber bei Fernreisen eine Kreditkarte dazu. Mit ihr kann man in Geschäften direkt bezahlen oder auch Bargeld an Geldautomaten abheben, falls die Girocard dort nicht funktionieren sollte. Reisende sollten aber vor dem Urlaub bei ihrer Bank sich darüber informieren, wie hoch der Verfügungsrahmen bei ihre Girocard außerhalb Europas ist, genauer gesagt außerhalb des sogenannten SEPA-Raums. Das sind alle EU-Staaten sowie Norwegen, Island, Liechtenstein, Monaco und die Schweiz.“

4. Am Strand, auf Märkten und Plätzen tummeln sich oft Langfinger: Was sollte ich beachten?

O-Ton 4 (Alexandra Adelmann, 0:50 Min.): „Da sollte schon mal vor dem Urlaub etwas bedacht werden. Und zwar sollte man die Reiseunterlagen, die Ausweispapiere und vielleicht



die Geldkarten sicherheitshalber kopieren. Die Kopien sollte man aber auch separat mit in den Urlaub nehmen und am Urlaubsort auch getrennt aufbewahren, zum Beispiel im Hotelsafe. Auch alle Notfall-Rufnummern, für die Sperrung einer Girocard oder der Kreditkarte sollte man getrennt von den übrigen Unterlagen aufbewahren und vielleicht auch zusätzlich in einem Handy speichern. Wer ganz auf Nummer sicher gehen will, sollte auch die Kontaktdaten des deutschen Konsulats im Urlaubsort notieren. Vor Ort gilt: Nie alle Zahlungsmittel mit sich führen. Was ich nicht brauche, sollte auch im Hotelsafe aufbewahrt werden und nicht mit zum Strand tragen oder an einen belebten Marktplatz. Bargeld, Kreditkarten, Girocard sollten unterwegs immer in der Körperrnähe aufbewahrt werden.“

5. Und wenn ich doch bestohlen wurde, was mache ich dann?

O-Ton 5 (Alexandra Adelman, 0:31 Min.): „Girocard und Kreditkarte sollten schnellstmöglich gesperrt werden. Die Sperrnummer aus dem Ausland lautet 0049 -116 116. Man sollte den Diebstahl auch direkt bei der Polizei vor Ort anzeigen. Dabei ist es ratsam, die Kopien, wenn sie vorhanden sind, auch bereitzuhalten. Reiseschecks können bei Verlust relativ schnell ersetzt werden. Und wer zum Beispiel ohne Ausweispapiere dasteht, der sollte das deutsche Konsulat kontaktieren. Es stellt einen Reiseausweis aus, um nach Deutschland zurückkehren zu können.“

Alexandra Adelman von der TARGOBANK mit Tipps für die Reisekasse, damit Sie im Urlaub immer flüssig sind. Vielen Dank dafür!

Verabschiedung: „Tschüss!“

<p>Abmoderationsvorschlag: Wem das jetzt alles zu schnell ging: Alle Infos rund ums Thema „Bezahlen im Urlaub“ finden Sie im Netz unter www.TARGOBANK.de.</p>
--



Thema: Im Urlaub immer flüssig! – Tipps für die richtige Reisekasse

Umfrage: 0:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sonne, Sand, Palmen und Meer: Für viele gibt's nichts Schöneres, als entspannt am Strand zu liegen und ab und zu mal ins kühle Nass zu hüpfen. Blöd nur, wenn ein Langfinger in der Zwischenzeit den Rucksack oder die Strandtasche samt Kreditkarte und Bargeld stibitzt. Dann heißt es: schnell handeln. Aber wie geht man da eigentlich richtig vor?

Frau: „Ich hab keine Ahnung, ich weiß es nicht. Ehrlich nicht.“

Mann: „Ich würde mich entspannen und ein Bier holen.“

Frau: „Internet schauen, Notfallnummer anrufen, sperren lassen. Weinen.“

Mann: „Ja, erstmal anrufen und sperren lassen. Weiter weiß ich auch nicht...“

Frau: „Zuallererst rufe ich die Nummer an, um meine Karte sperren zu lassen. Die habe ich normalerweise immer in meinem Kulturbeutel und der befindet sich entweder im Hotel oder in einer Ferienwohnung und das würde ich zuerst aufsuchen.“

Mann: „Das ist nicht gut. Dann müsste ich wahrscheinlich die Notfallnummer anrufen und die Karte sperren lassen. Die hab ich im Handy abgespeichert.“

Abmoderationsvorschlag: Was Sie machen sollten, wenn die Kreditkarte weg ist und wie die optimale Reisekasse aussieht, verrät Ihnen gleich Alexandra Adelman von der TARGOBANK.

